

Christenflaven. Marokko wurde durch die Kanonen der englischen Kriegsschiffe, welche wiederholt die Seeräuberei mit Einschließung einer Hafenstadt züchtigten, gebündigt. Seit 1881 hat auch Tunesien seine Selbständigkeit verloren und ist unter französisches Protektorat gestellt worden.

2. Hochland der Berberei.

a) Einteilung und Benennung. b) Charakter.

a) Das Hochland der Berberei oder das Atlasland im engeren Sinne, von Ritter sehr treffend als „Kleinafrika“ mit „Kleinasien“ zusammengestellt, von der Kleinen Syrte bis zum Kap Nun, zwischen zwei Meeren und dem Sandozean der großen Wüste gelagert, nannten die arabischen Geographen die „Insel des Westens“. Denken wir uns nämlich den Wasserstand des Ozeans erhöht, so erscheinen Berberei und Barka als zwei Inseln, durch eine Meerenge geschieden. — Das Land zerfällt in eine Reihe paralleler Zonen. Zuerst kommt das Rif, ein nur ausnahmsweise anbaufähiger Küstenstrich, dann die wasserreicheren Landschaften des Kleinen Atlas, das Tell¹⁾, dann die wüste Zone der Schotts²⁾, darauf das Tell des Großen Atlas, zuletzt ein Steppengebiet mit reichen Weiden zur Zeit der Winterregen und mit einzelnen von seßhafter Bevölkerung bewohnten Oasen. Man nennt dieses Steppengebiet jetzt auch Sahara oder Vorwüste.³⁾ — b) Alle Bergzüge des Hochlandes zeichnen sich durch Schroffheit und Zerrissenheit aus; senkrecht eingerissene Spalten, von den Arabern „Pforten“ genannt, geben geringer Mannschaft die Möglichkeit, ganzen Heeren zu widerstehen. Die innere Beschaffenheit der Atlasketten (Kalk- und Sandstein) zeigt auffallende Übereinstimmung mit den europäischen Gebirgen am Nordrande des Mittelmeers. Im besondern lassen sich zwischen den Hochländern der Berberei und der pyrenäischen Halbinsel bemerkenswerte Vergleiche ziehen. Die Sierra Nevada entspricht den Schneegipfeln des Hohen Atlas. Auch in klimatischen und botanischen Verhältnissen gleichen sich die Küsten-

¹⁾ Vergl. unten Nr. 8 „Algerien“.

²⁾ Vergl. das nächste Bild.

³⁾ Vergl. unten Nr. 4 b. „El Kantafschucht“.